

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Krankenkasse : des kath. Lehrervereins der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denen der Sektion Thurgau in Zusammenhang zu bringen, obwohl die Schulvereine freie Vereinigungen sind, wie wir oben bereits betonten. Wir stellen fest, daß sowohl bei der Auflösung des alten Vereins wie auch bei der Gründung des Schulvereins Hinterthurgau kein Sterbenswörtlein von der Sektion Thurgau gesprochen wurde. — Herr -d- könnte vielleicht wissen, daß die Lehrer und Lehrerinnen des Schulvereins Hinterthurgau auch Mitglieder der Sektion Thurgau sind.

Zum Schlusse vermutet Herr -d- noch einen Zusammenhang zwischen diesen Verhältnissen und dem Lehrersekretariat München. Es wäre uns ein Leichtes, zu beweisen, daß die eifrigsten Gegner dieses Bezirkssekretariats gerade im Schulverein Hinterthurgau und umgekehrt die eifrigsten Befürworter derselben im neuen Schulverein Eirnach sitzen, wenn wir Namen nennen wollten.

Wir möchten trotz alledem auf Herrn -d- keine Steine werfen. Wir anerkennen gern und wissen es wohl, daß er sich um die thurgauische Lehrerschaft große Verdienste erworben hat, die vielerorts zu wenig gewürdigt werden. Er kannte aber offenbar die Tatsachen nicht, als er seinen Winterbrief schrieb. Wir vermuten, daß sein Gewährsmann we-

der die Bezirkskonferenz, noch die Schulvereinsversammlungen besucht hat. Wir glauben aber, um objektiv und wahrhaft neutral urteilen zu können, müsse man beide Seiten hören. „Eines Mannes Rede ist keine Rede; man muß sie hören alle — beide!“

Die zweite Einsendung von Herrn -e- hat mit der ersten nur insofern Ähnlichkeit, als beide gegen die an außerkantonalen konfessionellen Anstalten ausgebildeten Lehrkräfte aufs Korn nehmen und als Sündenböcke in die Wüste treiben wollen. Wir fragen: Wäre es nicht ein himmeltrauriges Zeugnis, wenn nur oder hauptsächlich diese kleine Anzahl sich gegen solche Theorien und Mächenschaften wehren müßte? Da läge doch die Annahme nahe, daß in Kreuzlingen das klare, sehende Auge getrübt würde. Gottlob sind aber noch viele dort ausgebildete Lehrkräfte ganz und gar unserer Meinung. Auch hatten wir selbst Gelegenheit, die tolerante Gesinnung der gegenwärtigen thurgauischen Seminarleitung kennen zu lernen. Verfolgen vielleicht die Herren -d- und -e- die Absicht, letztern Umstand zu beileiden? Dann, ja dann wären ihre Worte sehr begreiflich. Wir sind aber überzeugt, daß sie in diesem Fall an besagtem Orte kein Gehör finden werden.

a. b.

Frankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz

(Bundesamtlich anerkannt).

Statistisches: 31. Dez. 1921.

Bestand:

1. Al. Lehrersfrauen	32
2. Al. (Fr. 2 Krankengeld pro Tag) . . .	17
3. Al. (Fr. 4)	182
4. Al. (Fr. 5)	5
5. Al. (Fr. 6)	15

254

Gestorben: 1. (Hr. Sek.-Lehrer Schwickler, Lengnau †.)

Eintritte: 16. (St. Galler 7, Schwyzer 3, Luzerner 2, Graubündner 2, Appenzell J.-Rh. und Unterwaldner je 1) Leider sind die Eintritte weit hinter andern Jahren zurückgeblieben; das muß wieder anders werden.

Krankengelder:

1. Klasse 3 Fälle	Fr. 102
dazu 11 Wochenbetten	462
2. Klasse 4 Fälle	404
3. Klasse 26	2792
5. Klasse 1 Fall	480
Gebirgszulagen	28

Total Fr. 4268

Vorschlag Fr. 3'466.75 Rp. Vermögen am 31. Dez. 1921 Fr. 20'734.40 Rp.

Gesamt-Krankengelder-Auszahlungen während dem 13jährigen Bestand unserer Krankenkasse Fr. 37'239.75 Rp.

Schulnachrichten.

Luzern. Sempach. Diesmal wanderten die Angehörigen der Konferenz nach Rottwil. Mit mir ging ein beinahe siebenzigjähriger Kollege, der es sich nicht nehmen ließ, den 2 Stunden weiten Weg zu machen, um an der „Gautagung“ teilzunehmen. Er habe in seiner mehr als 40jährigen Schultätigkeit noch selten eine Konferenz geschminkt. Seht da, Junge!

Der Vorsitzende sprach in seinem Eröffnungsworte der Frl. Scheidegger in Hellbühl seine besten Glückswünsche aus zu ihrem 25jährigen Amtsjubiläum. Darauf folgten verschiedene zarte Winke in betreff Schulehaltens, Entschuldigungen beim Aussehen, Notenerteilung.

Die erste erzieherische Aufgabe über Ordnung und Wohlanständigkeit wurde in guter Weise von Frl. Helfenstein, Sempach gelöst. Die Ausführungen waren praktisch gehalten und die Zuhörer nahmen viel Anregung mit.